

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 52

**Illustration:** Schweizerische Politiker in der Karikatur

**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die „meshuggenen Jäger“

am kantonalen Geifzentag

Die alte Grabenhäfin in der Hasrütti hatte sich beim Tagen in ihrem trockenen „Satz“ am „Tauf“ kaum recht niedergesetzt zum gewohnten Tageschlummer, als hoch oben im Stangenholz ein giftiges Geißlöff und Geißl öffbar wurde und sich merklich näherte. Sie bemerkte jetzt auch, wie nebenan in den Brombeerstauden der rote Bächlihas, der stets in zudringlicher Nähe liegt und ihr quasi legitimes Verhältnis geworden ist, bedächtig aufsitzt und über die breite Schneise und die schmale Waldwiese zum Holz hinausängt und mit seinem einzigen, bolzengerade aufgestellten Löffel — der andere hing lahm und gelöchert zur Seite — ängstlich lauschte. Als das „Jagen“ sich auf die andere Bergseite verzogen, geiferte die Alte hässig: „Hä gmeint, hätt hebid mr Rueh, es törfi nüd gjagt werde?“

„Ich au; aber dä Göllechappi wirt wieder Studie machen im hindere Hau hinne, dänn lat amig sin Brüder dä Hund ab per äggüsi; 's Stoofflinsli wirt wohl gli gnueg chlöpfe.“

„Nei, lieg det äne tuckt si Eine mit ere Flinte hinder dr Toppelsbuech hinne, — gsehst ä?“

„Hä das ist dä Dings, sie saged ehm mi de „Geifenzigerst“; das ist dä, wo mr färn am letzte Jagntag, won'r ni zweimal gefehlt gha hät, bi dr Griegruob usse naegrüeft hät: Wart nu du Siech, du chunst scho no as Brätt und wänn dr bi 20 Grad Chelti mues passe bis mr 's Wasser igfrürt, du gäls Lueder, du chrumbs!“

„Hettst ä na selle fröge eb Celsius oder Reomür, won er kän Schutz meh dine gha hät —.“

„Los — sie bringed „s Jage“ wieder uf diä Site.“

Immer näher und näher über den jenseitigen Birken- und Buchenstaudentrain herunter kommt die Jagd und, wie der Schnur nach, kläfft und bauzt es immer hässiger und giftiger, direkt auf den „Geifenzigerst“ zu. Der hat sich eng an die Buche gedrückt, wie mit ihr verwachsen, bergwärts im Anschlag — der Schuß wird in der nächsten Sekunde krachen —.

„Lieg ä det, lieg ä det! Dä Breitfuchs jaged's ehm tirekt vor d'Flinten ane! Chunst jez doch ämal 's Pfund über, du alte Gaunder, du Halungg!“ giftelt rachsüchtig und schadenfroh die Grabenhäfin.

„Was? Dä Tubel nimmt d'Flinten abe und schüft nüd? Wann dem nu d'Bränzguttere uf en Marchstei abegheiti! Dä schüft süss uf alls, was Haar hät.“

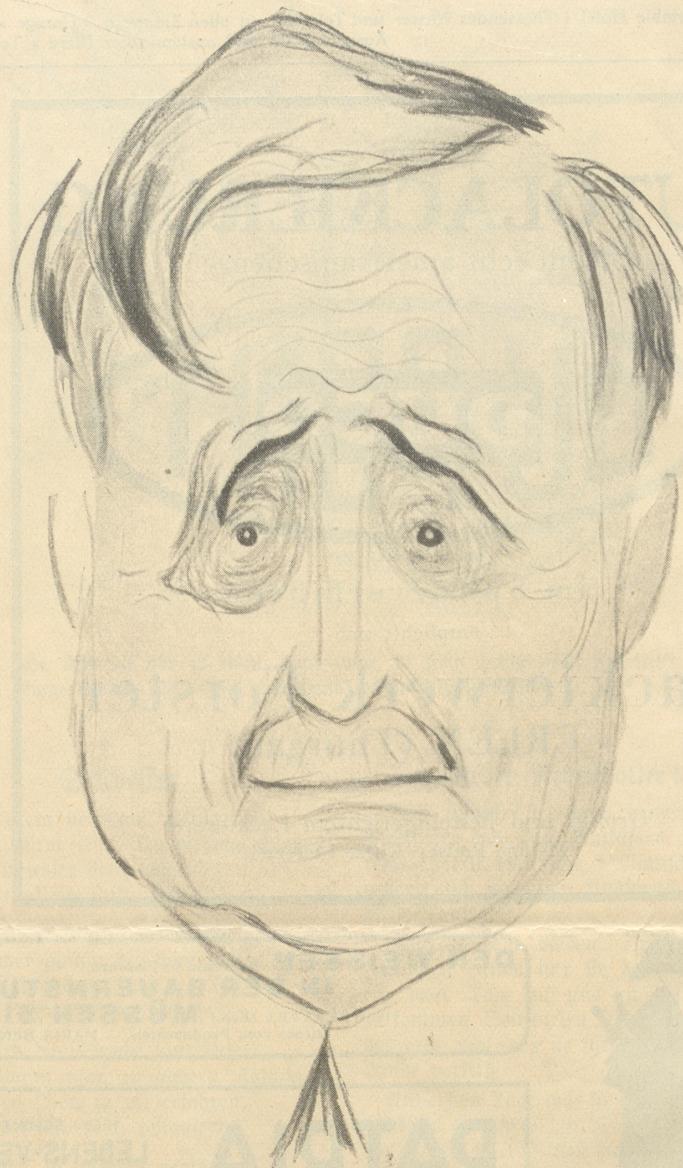
„Und det am obere Wiesenegge, wo 's Jage duren ist, steht ja na Eine; däfää hät dä alt Strolch au duregla. Sind die eigstli verstört?“

„Hä, das ist ja dä Dings, dä Flintebücher; weischt dä, wo vorfärn dem Gställthueber in vollne Znünichratten ie gschosse hät, won er g'acheret hät.“

„Ja und 's Jahr vorher hät'r 's Gnappi-heiche Waldi finer Muetter dä Schwanz abgeschossen im Thurhan äne, daß mr im Va-

# Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr Makinevitch



Nationalrat Dr. Anton Brügger, Mels

dischen äne ghört hät weusse. Dem lieged mr jez na chli zue, was dä mit siner Schrot-schnüzi zämfuchtle, wänn öppis chunt.“

„Ums Himmelwisse! Eusers, Gröni' rännnt ehm grad a d'Bei ane! Wann's dä Fluech nu nüd trifft! I hä dere Furchtret doch scho tozedmal gseit, si sell stillliggen im Sat', wänn a fröndis Jage chön. Mineli Gott au!“

„Er schüft nüd — scho wieder nüd. — Ist dä ächt au meshugge?“

„Päng — päng! frach'ts jezt aber auf dem untern Stand und fünfzig Gänge tiefer ksfeln die Schrote durch die düren Buchenstaudent. Der Geifenzigerst kommt im gleichen Augenblick mit gesenfter Flinte im „Hufgalopp“ — er hat schon lang ein elsendes Bein — auf die Wiese heraus.

„Lieg, dä Schlusi hät ä Geiß überrührt i dr offne Wies usse und was für ein! Wie mängi schleift dä na hei, bis ehn ämal git?“

„Allwág nüme mängi. Was i gfehu, chunt det une grad dä neu Landjeger dur d'Wies uf. Ich glauben iez ist gnueg heu

dune, dem Geifenzigerst gfrürt 's Wasser ä paar Jahr lang nümen i wäge mir, wien er plegiert hät; dämal wäred 's ehm 's Padant wohl äweg näh mitsamt dr Geiß.“

In wenigen Minuten steht der Landjäger bei dem Schützen und dem Tier und begrüßt jenen von Hand.

„Was? Na d'Hand gä? Und na en Brise offiere? Däm Geifenzigerst?“ befert die Grabenhäfin.

„Und er git dem Landjäger ä Choppzigar, gsehst, und ietz hebet 'r ehm na d'Visierwas-sergutteren ane? Sind mir verucht oder disi?“

„Jeż fehlt nüt meh, weder daž ä dä Landjäger na umarmet und ehm d'Geiß in Sternen' abtreit, Jeż glaubi, was bim Hördöpfelshorpe die alt Feekheichen dr Trüse-bäbe' überegrüft hät, i dr Stadt inne göngs äfängis verstörter zue, weder wänn sie mit dr Göllestande giengtid ga wüme.“

„Ja mi, mr wänd is i Gottsname dri schike. Solang eus die vordere Bei nüd len-ger werded, weder die hindere, chomed mr scho z'gang.“

G. Holzer

Erfischungsraum  
Thee / Chocolade

**SPRUNGLI / ZURICH**

Paradeplatz — Gegründet 1836